

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Dienstag, den 7. Jänner 1975, ~~um~~ 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte ist heute durch eine Störung in der zweiten Tageshälfte mit Bewölkungszunahme und nachfolgend besonders in den Nordalpen mit Niederschlägen zu rechnen. Die Schneefallgrenze wird bald bis in tiefe Tallagen sinken. Auf den Bergen nimmt der Wind aus West bis Nordwest zu.

Setzung der Schneedecke und Entladung der meisten Lawinhänge lassen trotz Tageserwärmung nur in Ausnahmefällen größere Lawinenabgänge erwarten. Für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen besteht damit praktisch kaum eine Gefahr.

Auch im Tourengebiet hat die ~~Gefahr~~ Gefahr wesentlich abgenommen, sie wird sich aber mit dem zu erwartenden Neuschneezuwachs unter Wind- einfluß wieder verschärfen. Einzelne alte Schneebretter sind besonders unterhalb von Graten an grasbewachsenen Steilhängen und vor allem schattseitig labil geblieben. Schitouren und Tiefschneefahrten außerhalb gesicherter Pisten erfordern daher weiterhin erhöhte Vorsicht und überlegte ~~z~~ Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. IF - Lawinenwarndienst

Lagebericht Kühtal, Dienstag, 7. Jänner 75, 8.00 Uhr :

Laut Wetterwarte ist heute durch eine Störung in der zweiten Tageshälfte mit Bewölkungszunahme und nachfolgend besonders in den Nordalpen mit Niederschlägen zu rechnen. Die Schneefallgrenze wird bald bis in tiefe Tallagen sinken. Auf den Bergen nimmt der Wind aus West bis Nordwest zu.

Mit der Tageserwärmung ist in tiefen und mittleren Lagen mit einzelnen kleinen Naßschneelawinen zu rechnen, wobei die gefährlichen Hänge zum größten Teil bereits entladen sind. Selbstauslösung ist in hochgelegenen Abbruchgebieten kaum zu erwarten, damit besteht für die Talbereiche und Bergstraßen praktisch keine Gefahr. Die abnehmende aber örtlich vor allem schattseitig und an grasbewachsenen Steilhängen noch vorhandene Schneebrettgefahr erfordert bei Arbeiten in Steilhängen, wobei die Schneedecke gestört werden kann, noch Vorsicht.